MUT TUT GUT

Projekt Ried - Ein Rückblick

Gewidmet

Hubert Jesacher (Oberhaus) und Albert Pichler (Kammerer im Ried),
die bis zu ihrem Tod selbstbewusst ihre Rechte als Grundeigentümer
gegen das Projekt Ried eingefordert haben

INHALTSVERZEICHNIS

1. Gute Gründe für den Rückblick
2. Ein Projekt gegen den Zeitgeist
3. Genehmigungsweg – ein Gewaltakt gegen Recht und Vernunft
   - 3.1. Genehmigungen im Überblick
   - 3.2. Grundeigentümer - keine Antwort wert
   - 3.3. Die Stimmen der Politiker
4. Unsere Argumente sind nach wie vor gültig
5. Widerstand & Volksbefragung wirken weiter
6. Unser Einsatz hatte Sinn
7. Mut tut gut

„Nur wenn die Wahrheit verbreitet wird,
ist Veränderung zum Besseren möglich!“

Lina Ben Mhenni Tunesische Bürgerrechtlerin

1. GUTE GRÜNDE FÜR DEN RÜCKBLICK

„Warum diese Broschüre zum Projekt Ried jetzt, wo dieses doch realisiert worden ist?“, mag sich so Manche/r fragen.

Weil es uns wichtig ist, die vielen wertvollen Erfahrungen, die wir in den Jahren unserer Aktionen seit 2006 gemacht haben, der Bevölkerung offenzulegen und zu dokumentieren. Unser Einsatz und die Überzeugung zahlreicher, couragierter MitbürgerInnen sollen damit weiterleben und in die Zukunft wirken!

In dieser Broschüre wollen wir vor allem aber auch das bedenkliche, rücksichtslose Vorgehen der Projektbetreiber und die Allianz mit den politischen Entscheidungsträgern noch einmal aufzeigen.

Am Anfang jedes Machtmissbrauches steht die Unterwerfung. Wer an die eigene Ohnmacht glaubt, macht sich zum treuesten Verbündeten der Mächtigen

Christian Felber

2. EIN PROJEKT GEGEN DEN ZEITGEIST

Wir erleben eine Zeitenwende! Das Wirtschaftswachstum der Aufbaujahre hat seine natürlichen Grenzen erreicht. Und in dieser Zeit der Wirtschaftskrisen, Sparmaßnahmen und des Klimawandels setzt die Kronplatz Seilbahn AG mit einem Großprojekt wie Ried unbeirrt auf einen Zuwachs der Skifahrer? Schon seit 2003/04 konnten die Skifahrerzahlen am Kronplatz nicht mehr gesteigert werden, trotz Bau der Herrnegg-Abfahrt und der Neuerschließung Picculin!

Viele Fragen zum Projekt Ried bleiben offen:

Was bringt eine Skipiste bis auf 900 m Meereshöhe in Zeiten des Klimawandels?

Was bringt eine Verstärkung der Abhängigkeit vom Skitourismus bei gesättigtem alpinen Skimarkt?

Wer profitiert letztendlich vom Projekt Ried?

Wer hat die Belastungen und Folgeschäden zu tragen?

Welche Leistung ist es, in Rekordzeit ein in Jahrtausenden gewachsenes Natur- und Kulturerbe zu zerstören – für den Massentourismus und kurzfristige Profitgier?

Landschaft, Wasser und Energie sind wertvolles Allgemeingut, für deren Schutz vor Profitinteressen unsere gewählten Politiker zuständig sind. Was aber, wenn diese der Lobby dienen?
Wir stehen vor neuen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen, aber auch vor neuen Chancen, sofern wir die Zeichen der Zeit ernst nehmen. **Umdenken ist angesagt!**

„Die Zeiten, in denen man durch Großinvestitionen einen Konkurrenzkampf gewinnen kann, sind vorbei!"

Urs Wohler, Schweizer Tourismusdirektor

3. Genehmigungsweg

Ein Gewaltakt gegen Recht und Vernunft

3.1. Genehmigungen im Überblick

November 2008, Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

- Es fehlt jegliche Zustimmung der betroffenen Gemeinden
- Die UVP erfolgt NICHT wie vorgesehen auf Antrag der Gemeinden, sondern auf Antrag der Kronplatz Seilbahn AG selbst
- Mittels einer fragwürdigen Verkehrsstudie von Prof. Knoflacher wird ein positives Gutachten bewirkt. Als Rechtfertigung für die Zustimmung gibt der Landes-Umweltbeirat eine Verkehrs- und CO2-Verminderung durch das Projekt Ried vor. Beide Argumente sind widerlegbar!

Juni 2009, Landesregierung beschließt Eintragung des Projektes Ried in den Landesskipistenplan in erster Lesung

- Für diesen Beschluss liegt weder ein offizieller Antrag vor noch gibt es irgendeinen Gemeinderatsbeschluss zum Projekt Ried, so wie es das Gesetz verlangt. Die Eintragung durch die Landesregierung erfolgt somit widerrechtlich

November 2009, Gemeinderatsbeschluss in Bruneck

- Abstimmung ohne Abwarten der bereits genehmigten Volksbefragung
- Erst NACH Vorgreifen der Landesregierung lässt BM Chr. Tschurtschenthaler abstimmen – knappe Mehrheit für Eintragung in den Skipistenplan

Jänner 2010, Umweltbeirat stimmt erneut zu

- Bei der strategischen Umweltprüfung (SUP) erteilt der Umweltbeirat erneut seine Zustimmung , ungeachtet einer inzwischen belegten CO2-Zunahme von 700 Tonnen/Jahr und der Bestätigung geeigneter Anbindungs-Trassen des Kronplatzes an das Mobilitätszentrum Bruneck/Bahnhof durch Studien der STA
- Der Umweltbeirat erklärt seine Entscheidung damit, dass das Projekt Ried schon zu weit fortgeschritten sei, um dessen Realisierung zu behindern

Juni 2010, Landesregierung trägt Projekt Ried endgültig in den Landesskipistenplan ein

November 2010, Volksbefragung Gemeinde Bruneck

- Termin zur Abhaltung der Volksbefragung wurde so lange wie möglich verzögert
- nachdem der Rekurs der Kronplatz Seilbahn AG gegen die Volksbefragung keine Verhinderung erwarten lässt, wird dieser zurückgezogen
- daraufhin stiften BM Chr. Tschurtschenthaler wie auch Kommissionspräsident RA Beikircher bewusst Verwirrung, indem sie verkünden, dass die Volksbefragung das Projekt Ried überhaupt NICHT betreffe

- Trotz Boykott und Irreführung durch die Projektbefürworter gehen an die 4.200 BürgerInnen zur Volksbefragung – 90,4% davon stimmen GEGEN jede Piste und Aufstiegsanlage am Nordosthang des Kronplatzes! Das für die Gültigkeit verlangte Quorum von 40% wird mit 34% allerdings verfehlt

März 2011, Baukonzession Talstation Ried Percha

- Ungeachtet fehlender Grundverfügbarkeit für das Gesamtprojekt erteilt Perchas BM J. Reinalter die Baukonzession für den Start der Bauarbeiten zur Talstation Ried.
  Rechtlich fragwürdig ist auch die schrittweise Kubaturvergrößerung im Verlauf des Baues

März 2011, Kulturänderung Piste

- Ungeachtet fehlender Grundverfügbarkeit wird vom Landesforstkomitee die Kulturänderung für den Bau der Piste beschlossen und vom Landeshauptmann unterzeichnet

März 2011, Transport- und Baukonzessionen Aufstiegsanlage und Piste

- Erteilung der Transportkonzession für die Aufstiegsanlage durch Landesrat Th. Widmann
- Brunecks BM Ch. Tschurtschenthaler unterzeichnet die Baukonzession für den Start der Bauarbeiten von Aufstiegsanlage und Piste, obwohl die Zustimmung einiger Grundeigentümer fehlt!

Juni 2011, Start mit den Bauarbeiten für Aufstiegsanlage u. Piste

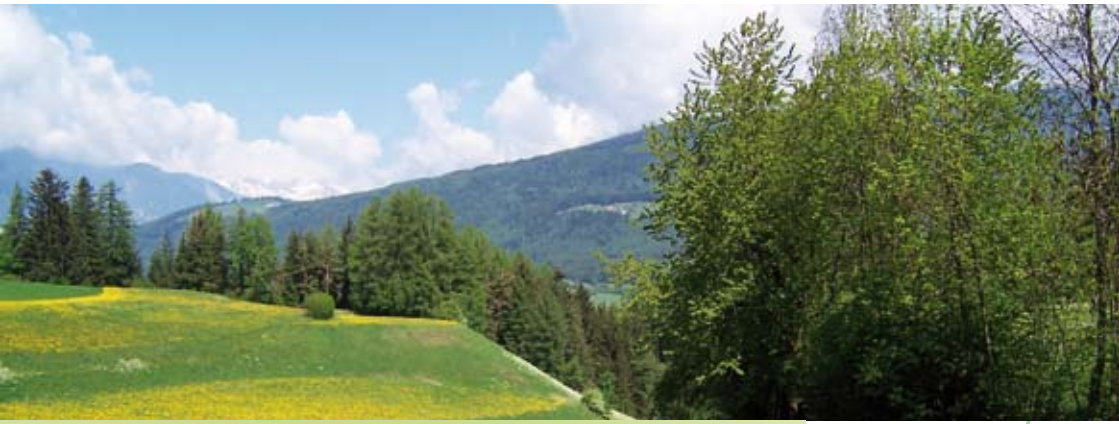
- Inzwischen konnten alle Grundeigentümer bis auf zwei zur Unterzeichnung des Vertrages mit der Kronplatz Seilbahn AG gebracht werden

Die Kronplatz Seilbahn AG beginnt unverzüglich mit den Waldschlägerungen und den Bauarbeiten auf den verfügbaren Grundparzellen

- Die Bauarbeiten werden in aller Eile vorangetrieben, ungeachtet der mehrfachen anhängenden Rekursanträge am Verwaltungsgericht von Grundeigentümern und Dachverband für Natur und Umwelt

August 2011, Ansuchen um Erteilung der Zwangsdienstbarkeit

- Die Kronplatz Seilbahn AG sucht beim Landes-Transportassessorat um Erteilung der Zwangsdienstbarkeit an
- Gleichzeitig wird für die zwei noch verbliebenen Grundeigentümer, die ihre Zustimmung bislang verwehrt haben, das vorgeschriebene Schlichtungsgespräch angesetzt
- Angesichts der Aussichtslosigkeit, das Projekt Ried zu stoppen, sehen sich auch die letzten Grundeigentümer veranlasst, mit der Kronplatz Seilbahn AG zu verhandeln und ihre Rekurse beim Verwaltungsgericht zurückzuziehen



„Alles was nicht Geld macht wird niedergewalzt, aber ich bin zuversichtlich: Das werden die Menschen sich nicht gefallen lassen!“

Norbert Blüm - Deutscher Bundesminister CDU i.R.

3.2. Grundeigentümer – keine Antwort wert?

2006 kündigt Werner Schönhuber als Präsident der Kronplatz Seilbahn AG den Bau des Projektes an. Die Grundeigentümer von Walchhorn/Ried erfahren davon durch Zufall oder aus der Presse!

Im ***Februar 2007*** richten 16 Grundeigentümer einen öffentlichen Brief an die Kronplatz Seilbahn AG und Brunecks Bürgermeister. Darin drücken sie ihre Bestürzung über die Planung und Messungen auf ihren Grundstücken aus, ohne vorher gefragt oder irgendwie kontaktiert worden zu sein. Es folgen ein Schreiben durch einen Rechtsanwalt 2009 und ein weiterer offener Brief 2010. Beide Schreiben sind auch an den Landeshauptmann und alle übrigen Mitglieder der Landesregierung gerichtet. Keiner der drei Briefe ist einem der Adressanten auch nur eine Antwort wert! Die Grundeigentümer werden von ihren politischen Vertretern völlig im Stich gelassen.

Erst ***Anfang 2011***, nachdem der Genehmigungsweg bis zur Baukonzession fortgeschritten ist und die Grundeigentümer zunehmend ihre Hoffnung auf eine mögliche Verhinderung verlieren, werden die „widerspenstigen“ Grundeigentümer von den Köpfen der Kronplatz Seilbahn AG persönlich aufgesucht. Immer mehr befürchten die Grundeigentümer - vorwiegend Kleinbauern - hohe Gerichtsspesen durch ihren Rekurs. Auch verbreitet sich die Rede, dass im Falle einer Verzögerung des Baubeginns die Nichtunterzeichner mit einer Klage auf Schadensersatz zu rechnen hätten. Der psychische Druck auf die Grundeigentümer nimmt enorm zu! Einzeln und der Reihe nach werden sie von Werner Schönhuber, Ing. Andreas Dorfmann und Anton Kronbichler „Senner“ zur Unterzeichnung des Vertrages bewegt.

Im ***März 2011*** erteilt BM Chr. Tschurtschenthaler die Baukonzession für den Start der Bauarbeiten in Reischach. Waldschneisen werden sichtbar und die ersten Liftträger verunstalten die unberührten Weiler und Wälder. Damit sehen sich auch die letzten standhaften Grundeigentümer und nach wie vor überzeugten Gegner des Projektes Ried genötigt, mit der Kronplatz Seilbahn AG einen Vertrag auszuhandeln.

Tschurtschenthaler äußert in der Presse seine Genugtuung darüber, dass nun die „Zustimmung“ aller zum Projekt Ried gegeben sei und letztendlich die „Vernunft“ gesiegt habe!

3.3. Die STIMMEN unserer Politiker

Landesregierung:
Die Landesregierung genehmigte zwei Mal die Eintragung des Projektes Ried in den Landesskipistenplan

Standpunkt der PARTEIEN

FÜR das Projekt Ried
SVP SÜDTIROLER VOLKSPARTEI
alle führenden Vertreter
nur Vereinzelte wagten Kritik

die FREIHEITLICHEN
Roland Tinkhauser trat klar für das Projekt ein
alle anderen hielten sich im Hintergrund

GEGEN das Projekt Ried
BÜRGERLISTEN
GRÜNE
UNION FÜR SÜDTIROL
SÜDTIROLER FREIHEIT

Die übrigen Parteien bezogen keine Stellung!

Im Gemeinderat Bruneck stimmten

FÜR das Projekt Ried

Christian Tschurtschenthaler (SVP)
Brigitte Pezzei Valentin (SVP)
Werner Volgger (SVP)
Christof Baumgartner (SVP)
Roland Griessmair (SVP)
Martin Huber (SVP)
Klaus Neuhauser (SVP)
Hans Kofler (SVP)
Günther Grebmes (SVP)
Josef Außerhofer (SVP)
Felix Brugger (SVP)
Simon Weber (SVP)
Karl Felder (SVP)
Renato Stancher (Polo)
Paolo De Martin Flecco (Gruppo misto)
Lino Svaluto Moreolo (Polo)

GEGEN das Projekt Ried

Lorenz Aichner (SVP)
Anni Willeit Rederlechner (SVP)
Karl Campei (SVP)
Hans Peter Niederkofler (Grüne)
Franco Nones (Grüne)
Georg Peintner (Grüne)
Johanna Schmiedhofer Ganthaler (Grüne)
Anton Taschler (Grüne)
Gerhard Elzenbaumer (Bürgerliste)
Walter Harpf (Gemischte Fraktion)
Ulrike Hohr (Bürgerliste)
Eduard Stoll (UfS)
Stimmenthaltung: Armin Staggl (Bürgerliste)
Abwesend: Josef Unterregelsbacher (UfS)

Im Gemeinderat Percha haben sich die SVP-Räte für das Projekt Ried ausgesprochen, jene der Bürgerliste dagegen!

4. UNSERE ARGUMENTE
SIND NACH WIE VOR GÜLTIG

Eine fundierte Auseinandersetzung mit den vielen Argumenten, die gegen das Projekt Ried sprechen, haben die Riedbetreiber und führenden Politiker stets gemieden.
So schreibt die Kronplatz Seilbahn AG in ihrem Antrag zur Umweltverträglichkeits-Prüfung wörtlich, dass „sämtliche Kritikpunkte entweder gänzlich oder teilweise zu **verwerfen** sind“ (Kapitel „Schutzgut Mensch“ Seite 19).

Verkehr

- Für eine Zuganbindung an den Kronplatz hätten sich **zwischen der Talstation Reischach und dem Mobilitätszentrum am Bahnhof Bruneck** verkehrstechnisch weit sinnvollere Trassen angeboten!
- **Der Skitourismus bleibt vordergründig ein Autotourismus,** auch bei funktionsfähiger Eisenbahn – das beweisen Erfahrungen anderenorts!
- Bis heute **fehlt ein klares Konzept** der Riedbetreiber, wie die Skifahrer überhaupt zum Einsteigen in den Zug bewegt werden sollen. Andererseits werden schrittweise alle Voraussetzungen für den Autoverkehr geschaffen. So hat der Gemeinderat Percha bereits einen Parkplatz an der Talstation Ried beschlossen und die Umfahrungsstraße Percha wird ebenfalls dort geplant!

Tourismus und Wirtschaft

- Verstärkung der **Abhängigkeit von der Skisaison** bei **gesättigtem alpinen Skimarkt**
- **Konkurrenz** durch **ortsfremde Investoren** für die örtlich gewachsenen Familienbetriebe
- **Entwicklungstrends** liegen in jenen Tourismuszweigen, die massentouristisch unberührte Landschaften voraussetzen!
- Zerstörung eines ruhigen, **landschaftlich einmaligen Naherholungs-** und **Wandergebietes** zwischen Reischach, Bruneck, Percha, Geißelsberg und Olang
- **Kein zusätzlicher Bedarf an Arbeitsplätzen im Tourismussektor!** Am und um den Kronplatz müssen die Arbeitsplätze bereits jetzt zu einem großen Teil von ortsfremden Arbeitskräften abgedeckt werden

Klima - Ökologie

- Eine Piste in dieser **Höhenlage** hat **keine Zukunft** in Zeiten des Klimawandels ! 2/3 verlaufen unter 1800 m bis ins Tal hinab auf ca. 900 m. Dort sind zunehmend winterliche Regenfälle zu erwarten
- Eine Piste von fast 7 km Länge erfordert einen **gewaltigen Wasser- und Energieverbrauch**! Die Technische Beschneiung ist kein Allheilmittel, sondern fordert langfristig hohe ökologische und zunehmende wirtschaftliche Kosten
- **Störung** des **natürlichen Gleichgewichts** von **Bodenstabilität** und der **Wasserkreisläufe** auf einem **ausgedehnten Berghang** durch massive Geländeverschiebungen und Verlegung von Rohren
- Mit Lärmbelästigung durch Schneekanonen, Vergnügungszentren, Autoverkehr, Parkplätze, u. a. m. ist zu rechnen

Die Technische Beschneiung der Piste Ried erfordert
*den **jährlichen Energieverbrauch** von mindestens **165 Haushalten** (4 Pers.)*
*den **jährlichen Wasserverbrauch** von mindestens **600 Haushalten** (4 Pers.)*
Datenquelle CIPRA

- **Gewaltige Zunahme der CO2-Emissionen:** laut Studie bringt das Projekt Ried eine jährliche CO2-Zunahme von 700 Tonnen, selbst wenn die Eisenbahn von den Skifahrern gut genützt würde
- Die Piste Ried zerschneidet den **Lebensraum mehrerer Raufußhühner-Arten,** die laut EU-Richtlinien **strengstens geschützt** sind. Bisher diente der Kronplatz Nordosthang den Wildtieren als Zufluchtsort aus dem massentouristisch verbauten Gebiet im Westen

„Mit dem Verlust der Natur verlieren wir die Seele unseres Landes!"

Tiroler Altbischof Dr. Reinhold Stecher 200

Landschaft

- **Zerstörung** des **Landschaftsbildes** des **ältesten, historisch wertvollsten Ortsteils** von Reischach mit über 1000jähriger Besiedlungsgeschichte, wo sich Einzelhöfe und Weiler mit der Landschaft zu einem harmonischen Bild zusammenfügten.
  Die Aufstiegsanlage durchschneidet ganz Ried und Walchhorn!
- **Irreversible Störung** eines Gebietes von **einmaliger geologischer** und **ökologischer Vielfalt,** die sich über alle Höhenstufen von den besonders schützenswerten Auwäldern der Rienzschlucht bis zur Baumgrenze erstreckt

Demokratie

- Die vielen Gegenargumente und die breite Ablehnung des Projektes Ried durch alle Bevölkerungsschichten hindurch wurden von den führenden Politikern und der Kronplatz Seilbahn AG von Anfang bis zuletzt übergangen und ignoriert!
- Das Vorgehen der Riedbetreiber war vielfach unkorrekt und das Projekt Ried steht widerrechtlich im Landesskipistenplan!
- Die Verbauung des Kronplatz Nordosthanges ist angesichts der vielen Fakten, die dagegen stehen, volkswirtschaftlich NICHT gerechtfertigt! Für ein öffentliches Allgemeininteresse, wie es die Politiker bei den Konzessionen vorgaben, fehlt eine fundierte Begründung!
- Die Rekurse beim Verwaltungsgericht wurden bis zum Baubeginn nicht behandelt

5. WIDERSTAND & VOLKSBEFRAGUNG
WIRKEN WEITER

2006 ***Oktober*** ***Erstes Infoblatt***
der Aktionsgemeinschaft Reischach stößt auf breites Echo

2007 ***Jänner*** ***Bürgerabend in Reischach***
Ortsbesichtigung mit Gemeinderat Bruneck
August ***Protestwanderung in Walchhorn***
Lokalaugenschein mit LH Luis Durnwalder

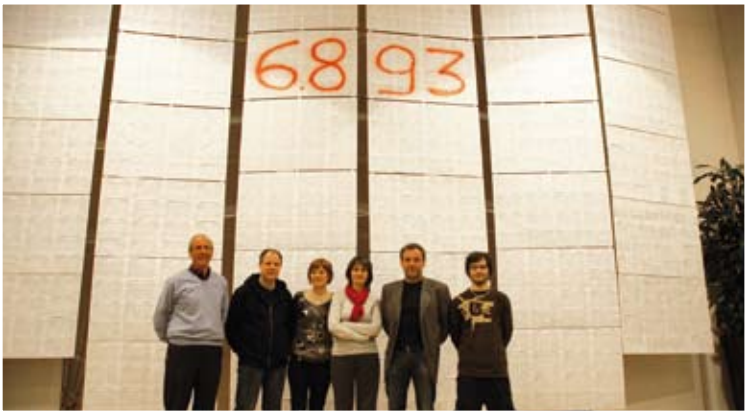
2008 ***April*** ***Infoabend „Lebensgrundlage Tourismus“***
Juni ***Besinnungsfeier in Walchhorn***
Sept. ***Infoabend Reischach***
Eigenverwaltete Volksbefragung in Reischach:
44% Wahlbeteiligung – 92% ***GEGEN*** jede Piste und Aufstiegsanlage in Walchhorn/Ried
Nov. ***Infoabend der Gemeinde***
mit dabei Verkehrsexperte Prof. Knoflacher und Landschaftsgutachter Prof. Florineth. Das Publikum äußert deutlich Kritik und große Bedenken! Prof. Knoflacher stimmt dem Projekt Ried zu. Prof. Florineth stellt das Projekt Ried in Frage, woraufhin sein Auftrag unverzüglich beendet wird!
Nov. ***Infoabend in Bruneck***
Dez. ***Unterschriften-Aktion in Bruneck***
6.893 BürgerInnen unterschreiben ***GEGEN*** das Projekt Ried

2009 ***März*** ***Offizielle Übergabe der Unterschriften***
an LH Luis Durnwalder und BM Chr. Tschurtschenthaler
Antrag und Unterschriftensammlung Volksbefragung
August ***Kundgebung Bruneck***
Ein Protestzug von fast 1.000 Bürgern zieht durch die Stadtgasse
2010 ***Nov.*** ***Offizielle Volksbefragung Gemeinde Bruneck***

Ergebnis gesamtes Gemeindegebiet
Wahlbeteiligung: 4.191 WählerInnen – 33,8% der Stimmberechtigten
GEGEN das Projekt: 3.732 WählerInnen – 90,4% der gültigen Stimmen
Ergebnis Reischach
Wahlbeteiligung 45,7% – ***GEGEN*** das Projekt 94%

Von 2006-2011
Pressekonferenzen – Infoblätter – Radio Livesendungen - Presseinterviews – Offene Briefe an die Politiker – Präsentationen vor politischen Gremien und verschiedenen Gruppen – Presseberichte – Unzählige Leserbriefe von BürgerInnen

Alle Aktionen wurden durch Spenden der Bevölkerung ermöglicht!



6. Unser Einsatz hatte Sinn

Um den ungebrochenen Widerstand der Bevölkerung ausschalten zu können, mussten die Projektbetreiber trotz engster politischer Beziehungen und finanzieller Möglichkeiten alle nur erdenklichen Strategien einsetzen. Letztendlich konnten sie das Projekt nur durch das eilige Vorantreiben der Waldrodungen und Bauarbeiten durchdrücken.

Diese Erfahrung sollte Anregung sein, uns als selbstbewusste BürgerInnen weiter für unsere demokratischen Mitspracherechte einzusetzen, auch wenn wir bei den derzeitigen politischen Verhältnissen das Projekt nicht verhindern konnten.

Dennoch stehen wir keinesfalls resigniert mit leeren Händen da. Mit unserem Widerstand haben wir wertvolle Entwicklungen für die Zukunft in Gang gebracht.

Über Jahre hinweg haben wir echte demokratische Beteiligung und gesellschaftliche Mitverantwortung vorgelebt. So hat ein Promotorenkomitee aus der Bevölkerung gegen alle erdenklichen Behinderungen seitens der lokalen Politik und der Kronplatz Seilbahn AG die allererste Volksbefragung auf Brunecker Gemeindegebiet durchsetzen können. Vielen BürgerInnen wurde bewusst, wie und für wen in Südtirol Politik gemacht wird. Auch hat die Bevölkerung zunehmend erkannt, dass der alte Glaubenssatz „Wachstum = Wohlstand“ längst nicht mehr stimmt.

Damit war der Widerstand gegen das Projekt Ried ein wichtiger und notwendiger Beitrag zur demokratischen Bewusstseinsbildung im Pustertal und im ganzen Lande!

Du musst die Veränderung sein,
die du in der Gesellschaft sehen willst!

Mahatma Gandhi

7. MUT TUT GUT!

Das Projekt Ried – ein Gewaltakt gegen die Natur und ein Akt der Arroganz gegen die Ortsbevölkerung! Dafür haben die Kronplatz Seilbahn AG und der politische Machtkreis nun die Verantwortung zu tragen!

Uns BürgerInnen soll das Projekt Ried ein sichtbares Mahnmal sein, unsere demokratischen Rechte künftig noch bewusster wahrzunehmen!

Denn Eines ist gewiss: durch Unterwürfigkeit oder Resignation gewähren wir dem Machtmissbrauch freien Lauf. Unrecht kann auf Dauer nur dort bestehen, wo die Menschen schweigen.

Wo verantwortungs- und hoffnungsvolle Menschen zusammenfinden, kann sich die Welt zum Guten entwickeln, auch wenn wir einen längeren Atem brauchen. Es kommt drauf an, im eigenen Umfeld etwas zu tun, sich einzusetzen für die sozialen Werte und den Schutz von allem, was lebt – jeder nach seinen persönlichen Kräften!

Dazu möchten wir als „Aktionsgemeinschaft Reischach“ zusammen mit Gleichgesinnten Mut machen!

Gesellschaftliche Entwicklungen zum Wohle der Allgemeinheit gehen stets von der Bevölkerung aus – das lehrt uns die Geschichte! Die Machthaber dagegen fürchten jede Veränderung, da diese ihre Privilegien und Position in Frage stellt.

Eine bessere Welt ist möglich! Aber nur, wenn wir als mündige BürgerInnen unsere demokratischen Rechte nützen! Das Umdenken in der Bevölkerung hat bereits begonnen. In unserem Land Südtirol, in Europa und auf der ganzen Welt solidarisieren sich die Menschen für eine gerechtere Zukunft - für uns und die kommenden Generationen!

Danke - **allen MitbürgerInnen**, *die sich an unseren Aktionen beteiligt und uns in irgendeiner Weise unterstützt haben*
- *den* **Vereinen** *und* **Gruppen**, *die Aktionen mitgetragen haben:*

Alpenverein Südtirol, AVS Sektionen St. Lorenzen und Olang, CAI Club Alpino Italiano, Deutscher Alpenverein, Dachverband für Natur und Umwelt, Plattform pro Pustertal, WWF, Heimatpflegeverband, Promotorengruppe der Volksbefragung, Südtiroler Hochschülerschaft, Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde u. Vogelschutz, Naturtreff Eisvogel, Initiative für mehr Demokratie, KVW , Gewerkschaften SGB/CISL und A.S.G.B, Grüne/Verdi/Verc, Bürgerlisten, Südtiroler Freiheit, Union für Südtirol, Schützen Bezirk Pustertal, Jungbauern Bruneck, Umweltgruppe Olang, Lebenswertes Sexten, Fraktionsrat Reischach

infoKLONKdesign.it

„Aktionsgmeinschaft Reischach
für eine lebensWERTE Zukunft – November 2011

Johannes Irschara - Dr. Manfred Niederbacher -
Walter Huber - Claudia Renzler Hainz -
Dr. Christina Niederkofler Cont - Gabriel Mayr

aktionsgemeinschaft_reischach@hotmail.com
www.kronplatz-ried.info
Veröffentlicht Dezember 2011